Objekt: Birnbauchkrug

Museum: Keramikmuseum Westerwald
Lindenstraße 13
56203 Höhr-Grenzhausen
026 24 - 94 60 10
kontakt@keramikmuseum.de

Sammlung: Historische Keramik
Inventarnummer: Lfd. Nr. 39, Inv. Nr. D 5642

Beschreibung

Westerwald, zwischen 1694 (im Wappen) und 1706 (im Deckel)

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, Kobaltbemalung, frei gedreht.

Vergleichbare Exponate:

MAK, Köln, Kat. Nr. 501, 535, 538, 539, 541, 543, 544, 546, 547, 548, 555, 560, 562, 814, 822, 824, 825

Rijksmuseum, Amsterdam British Museum, London

Literatur:

Adler, S. 370 u. 371

Die Birnform entstand um 1700 und wurde in den meisten damaligen Steinzeugzentren zu einem gängigen gestalterischen Element. Birnbauchkannen und - Krüge wurden um diese Zeit sowohl im Westerwald als auch in Sachsen (Annaberg, Freiberg, Altenburg, Waldenburg), Schlesien (Muskau) hergestellt. Der hier vorgestellte Krug trägt auf der Vorderseite eine achteckige Auflage mit dem Wappen ringförmig mit kleinen, eingeritzten tropfenförmigen Verzierungen versehen.

Der größte Teil der Gefäßkörpers ist rankenförmig mit Ritzornamenten verziert, die , noch etwas ungelenk, auf die Anfänge der Ritztechnik hindeuten.

Das Wappen ist grau belassen, der erste Ring um das Wappen ist violett, der übrige Teil ist blau ausgemalt.

Grunddaten

Material/Technik:

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, Kobaltbemalung, frei gedreht

Maße:

Ereignisse

Hergestellt wann 1694-1706

wer

wo Westerwald

[Zeitbezug] wann Renaissance (1400-1650)

wer wo

Schlagworte

• Frei gedrehtes Porzellan

- Keramik
- Kobaltbemalung
- Salzglasur
- Scherben
- Steinzeug
- Zinndeckel